Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Sept. Ein Mitarbeiter des B. T. hatte im Laufe des gestrigen Tages mit dem Arzte unseres Kronprinzen, Hrn. Dr Mackenzie, eine Unterredung, über deren Ergebniß wir im Hptbl. kurz berichtet haben. Die jetzt vollständig vorliegenden Mittheilungen lauten: Heute halb acht morgens untersuchte im Buckingham-Palaste Dr Mackenzie den Hals des Kronprinzen und erklärte Mr. Mackenzie mir, er habe noch niemals seit Beginn der Behandlung den Hals besser und zufriedenstellender gefunden als jetzt. Die schottischen Hochlande übten besten Einfluß auf die Gesundheit des Kronprinzen, dessen Stimme, wenngleich noch heiser, jetzt laut und klar vernehmbar ist und auch durch längeren Gebrauch nicht schwach wird. Dies ist ein wichtiges und erfreuliches Symptom. Seine Stimme reicht jetzt eventuell für das Kommando bei den Truppen aus. Eine Disposition zum Laryngialkatarrh ist auch jetzt viel weniger markirt, da Anfälle weit seltener vorkommen und kürzer dauern. Das erfreulichste Zeichen ist, daß jetzt seit einem Monat kein Anfall vorkam. Aus allen diesen Anzeichen schließt Mackenzie, daß die Besserung eine konstante und daß der Hals in befriedigendstem Zustande ist. Von Mai bis Ende Juli war die Stimme des Patienten gänzlich geschwunden, der Kronprinz konnte nur flüstern, seine Stimme war damals absolut klanglos, während die Stimme heute, obgleich, wie gesagt heiser, doch laut vernehmbar ist. Thatsächlich erklärte Mackenzie wiederholt, er habe den Hals des Kronprinzen noch niemals so befriedigend und zur Konstanten, dauernden Genesung besser vorschreitend gefunden als heute. Die einzige mögliche Besorgniß wäre chronischer Laryngialkatarrh; sonst ist absolut nichts zu befürchten. Eine bösartige Wucherung ist heute ebensowenig vorhanden, wie zur Zeit von Virchow's Untersuchung, und auch keine Befürchtung etwaiger Konsequenzen solcher Wucherung Mackenzie erhielt vorgestern ein Schreiben Salisbury's, worin derselbe meldet, daß die Königin aus Anerkennung seiner bemerkenswerthen Geschicklichkeit in der Behandlung der Krankheit des Kronprinzen den Dr Mackenzie in den Ritterstand erhoben habe. Der Kronprinz verweilte bei der Königin auf der Durchreise in Balmoral und die Königin äußerte sich hoch erfreut über die laute Stimme des Kronprinzen.

* Der **Erbprinz von Sachsen-Meiningen**, bisher Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments, ist zum Oberst des Regiments befördert worden.

* Aus einem vom Fürsten Ferdinand Radziwill mitunterzeichneten Aufruf: einer „Vereinigung" beizutreten, welche sich die Aufgabe stellt, neue römisch-katholische Kirchen in Berlin zu bauen, geht die interessante Thatsache hervor, daß die deutsche Reichshauptstadt nächst München und Köln gegenwärtig die größte katholische Gemeinde im Deutschen Reiche hat, da die katholische Bevölkerung daselbst 110,000 Seelen zählt.

* Das „Münchener Fremdenblatt" bringt einen Artikel, in welchem besprochen wird, daß es noch keine Münzen giebt, welche das Bild des Prinz-Regenten tragen. Es wird dann wörtlich bemerkt: „Wenn man die Prägeausweise der deutschen Münzstätten alle Monate liest, findet man, daß die Gold- und großen Silbermünzen in Berlin geprägt werden; die münchener Münze hat mitunter Markstücke und Nickel- und Kupfermünzen zu fertigen. Die Bildnisse des Landesherrn finden sich aber bekanntlich nur auf den Geldstücken, die mindestens 2 M. werth sind. Wir erweisen nicht den liberalen Blättern den Gefallen, auszusprechen, daß der achte Theil der neu zu prägenden Geldstücke der hiesigen Münzstätte überwiesen werden soll; wir überlassen dies dem zusammentretenden Landtag. Denn die Prägung der Nickel- und Kupfermünzen ist wenig profitabel; der damalige Münzbetrieb wird sich in den Etatsziffern gern sicher spiegeln und Veranlassung geben, daß der Landtag die Sache aufgreift." — „Das ultramontane Blatt," so bemerkt hierbei die „Augsb. Ab.-Ztg.," hat bei dieser Gelegenheit eine heikle Angelegenheit in recht täppischer Weise berührt. Der § 4 des Reichsmünzgesetzes vom 4. Dez. 1871 bestimmt, daß die Reichsgoldmünzen das Bildniß des „Landesherrn" tragen sollen, und im § 2 des Reichsgesetzes vom 9. Juli 1873 ist das Gleiche von den Silbermünzen über 1 M. festgesetzt. Der Landesherr ist in Baiern nach der Verfassung König Otto, und um wohl die heille Frage nicht zu berühren, hat man fragliche Münzen seit Jahresfrist in München nicht geprägt. Aber für das ultramontane Blatt existiren Fragen des Taktes nicht, wenn es sich darum handelt, gegen die Regierungen des Landes und des Reiches eine Verdächtigung vorzubringen."

Halle, den 3. September.

— Unserm gestrigen Festberichte über die Sedanfeier in Halle haben wir noch die Mittheilungen über die Vereinsfeiern, Festumzüge 2c. anzuschließen. In der Reihe der in gewissem Sinne öffentlichen Veranstaltungen sind zunächst die des Dritten sowie die gemeinschaftlichen des Vierten und Fünften Bezirksvereins zu nennen. Beide Veranstaltungen trugen im wesentlichen den Charakter von Kinderfesten, die sich um die Festreden, Konzertvorträge 2c. gruppirten. Leider war im Beginn hier wie dort das plötzliche Unwetter störend. Der Dritte Bezirksverein hatte seine Mitglieder mit ihren Familien und Gästen in den schönen Anlagen des „Fürstenthal" zu festlichem Thun versammelt. Das Hentschel'sche Musikcorps brachte unter dankenswerther Mitwirkung des Hallenschen Männer-Gesang-Vereins — Dirigent Hr. Francke — treffliche Musikstücke gut zum Vortrag. Der Golde'sche „Preußen-Marsch" leitete den zweiten Theil der Feier ein, worauf die erwähnte Liedertafel „Das treue deutsche Herz" und „Der Sang vom deutschen Rhein" darbot. Hieran schloß sich der Zug der Kinder durch den Garten mit gegen 200 Stocklaternen und dann die Festrede des Vorsitzenden, Hrn. Klm. Welich, welcher kräftig und kurz die Bedeutung des Tages darlegte und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der Festjubel der Versammlung fand dann in dem allgemeinen Gesange der preußischen Volkshymne und weiter des „Deutschland, Deutschland über Alles" schönen Ausdruck. Sodann wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt; die Männer-Liedertafel führte in ansprechender Weise noch mehrere vaterländische Lieder vor, die Versammlung sang allgemein noch „Die Wacht am Rhein" und die weiteren Aufführungen des Musikcorps waren geeignet, patriotische Stimmung zu erwecken und zu erhalten. — Die beiden vorgenannten vereinigten Bezirksvereine hatten bekanntlich die weiten, zu derartigen Veranstaltungen außerordentlich geeigneten Räume der „Aktienbrauerei" am Roßplatze für ihre Festfeier gewählt. Nachdem sich der Himmel wieder geklärt, kam auch bald die volle Feststimmung zur Geltung. Neben Musikvorträgen einer giebichensteiner Kapelle, der Festrede des Hrn. Oberlehrer Dr Günther, Vorsitzenden des 5. Bezirksvereins, war es besonders die Mannichfaltigkeit der für die starkvertretene Kinderwelt bereiteten Spiele 2c. Es gab da Kasperletheater, Wurf- und Reitspiele, Stangenklettern, Sackhüpfen, Syruplecken u. s. w. Ferner fand eine Präsentvertheilung statt. Bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte die Illumination des Gartens; es wurde eine Laternenpolonaise mit Musik über den Roßplatz und zurück gehalten, woran eine Anzahl in Generalsuniformen gekleideter Knaben, welche die Gefangennahme Napoleons (den Bismarck an einer Leine führte) darstellen sollte: Hierauf wurde von Hrn. Kunstfeuerwerker Pfeiffer aus Cröllwitz ein großes Feuerwerk abgebrannt, andererseits eine große Anzahl schöner Nebelbilder aufgeführt. Der Festansprache des schon genannten Redners folgten begeisterte Hochs auf den Kaiser, Gesang der Nationalhymne, Vorträge der Männerliedertafel 2c. — Eine ähnliche Feier hatte der Handwerkermeister-Verein in Freybergs Garten veranstaltet. — In einzelnen Gasthöfen, Gesellschaftshäusern der bezügl. Vereinigungen fanden Festmahle statt. So hielt z. B. im Gasthof zum „Kronprinz" das Offiziercorps der gegenwärtig hier einquartierten naumburger Jäger gemeinschaftliche Tafel, daselbst der 93er speiste im „Goldenen Ring", während das der 27er in „Stadt Hamburg" vereint war. Am Abend fanden in verschiedenen Lokalen große patriotische Militärkonzerte statt. So spielte die Kapelle des Anh. Inf.-Reg. Nr. 93 im „Prinz Karl". Die rühmlichen Leistungen der Kapelle haben wir bereits mehrfach besprochen und können nur wiederholen, daß die aufgeführten Nummern des Konzertplans bei dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum — der Garten war völlig belebt — den besten Anklang fanden. Besonders gefiel „ein Trompeterstückchen von Faust" (Gr. Wolter) und das große Schlachtenpotpourri von Saro. — Im „Café David" konzertirte die Kapelle des 4. Jägerbataillons, ebenfalls vor einem zahlreichen Publikum. Der Garten sowohl, als auch die übrigen Räume des Lokals waren dem Festtage entsprechend geschmückt und beleuchtet. Eine schöne Feier des Tages begegnete uns im „Neumarkt-Schießgraben". Hier waren am Abend im Garten 5000 Flämmchen, geschmackvoll vertheilt, auf den Rundtheilen zu hübschen Sternen zusammengefügt, auf deren einem „Sedan", ebenfalls von Flämmchen hergestellt, zu lesen war. Prachtvolle bengalische Beleuchtung brachte Abwechselung in das Lichtermeer. In einem Transparent mit den Buchstaben F. K. (F. Kuhnt) und E. K. (E. Kobert) wurden die Spender der bezügl. Veranstaltung und überhaupt um die Festfeier Verdienter gefeiert. Die Kapelle des 27. Inf.-Reg. konzertirte nach ausgesuchtem Plane und die Liedertafel „Sang und Klang" bewirkte durch Vortrage anziehende Abwechslungen in den Darbietungen. Einige größere Gedenkfestlichkeiten sind auf heute verlegt, wie der Kriegerkommers im Neuen Theater, der zugleich, unter Führung des Vereins ehemaliger 27er, zu Ehren der Kameraden dieses jetzt hier einquartierten Regiments gilt, und der Jägerkommers im Prinz Karl, veranstaltet zu Ehren der ebenfalls jetzt hier einquartierten 4. Jäger vom Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen. — Die Illumination am Abend wurde allerdings durch den anläßlich des jüngsten Kaisergeburtstages entfalteten Glanz wesentlich in den Schatten gestellt. Trotzdem waren hier und da hübsche Vorbereitungen getroffen. Das Rathhaus mit seinem reichen Festschmuck zeigte wie immer zum Sedantage die übliche Beleuchtung durch Gaskörper, bestehend in Ordenssternen, dem Stadtwappen, dem preußischen Adler mit einem Lorbeerkranze in den Klauen, sowie flammende Umrahmung der Fensterumrisse; außerdem erstrahlte der Marktplatz im Licht der vielen lodernden Gasteuer, die anstelle der Laternen angezündet waren und auch den Siegesbrunnen hell umleuchteten. Die Schankwirthschaft zur Fürstenhalle am Markt präsentirte sich in einfacher aber hübscher Fensterillumination und in ähnlicher Weise war die Böhmische Bierhalle in der Gr. Ulrichstraße erleuchtet. Hübsch mit buntfarbigen Lämpchen geziert zeigte sich der Eingang der Schankwirthschaft zum Kaiserhof, Bernburgerstraße; eine reiche Illumination in buntfarbigen Papierlaternen konnte man im Gartenlokal und am Eingange zum Altenburger Hof, am Alten Markt, gewahren. Von den Schaufenstern der Geschäftsleute hatten besonders mehrere Blumenläden schöne Dekorationen aufzuweisen, wie Lagler in der Gr. Ulrichstraße und Geisstraße mit lorbeergeschmückten Büsten des Kaisers und Kronprinzen und Blumenkissen mit dem kaiserl. Namenszuge; Zeising in der Gr. Ulrichstraße, Schatz in der Leipzigerstraße. Das bemerkenswertheste Schmuckstück war unstreitig im Schaufenster der Blumenhandlung von G. Kegel, vormals Glück in der Gr. Ulrichstraße zu sehen: ein riesiges Blumenkissen mit der Nachbildung des Eisernen Kreuzes. Umrahmt von Lorbeer zeigte sich die von schneeweißen Georginen gebildete Fläche des Kissens, auf dessen leuchtend-hellem Grunde die aus tiefdunkeln Stabiosen gebildete Figur des Eisernen Kreuzes sich wirkungsvoll abhob. Als Inschrift trug dasselbe, aus zierlichen weißen Strohblümchen geformt, die Nachbildung einer Krone, eines W und die Jahreszahl 1870. Auf dem weißen Georginengrunde prangte, ebenfalls in Stabiosen die Inschrift: Sedan, 2. Sept. Die sonstige Ausstattung des Schaustückes bestand in schwarz-weiß-rothen Schleifen am obern Rande. Das Kunstwerk übte starke Anziehungskraft auf die Schaulust der zahlreichen Vorübergehenden. Lorbeerbekränzte Kaiserbüsten und Germaniastatuen waren vereinzelt in manchen Schaufenstern zu erblicken, so z. B. in Frau Emma Richter's Seifenhandlung in der oberen Leipzigerstraße, in Schmidt's Möbelmagazin, Gr. Ulrichstraße, die Büste des Kaisers, Bismarck's und Moltke's, bei Welsch Nachf., Gr. Steinstraße, im Cigarrenladen Rannischestr. 24. Im ganzen konnte aber von einer eigentlichen Illumination nicht die Rede sein. Die Straßen waren stets von großen Menschenmengen belebt. — Besonders hübsch wurde der Tag in „Loest's Hof", bezw. der Schmiedestraße begangen. Am frühen Morgen hatte Hr. Loest bekannt machen lassen, daß sich jedes Kind der Schmiedstraße im Laden des Hrn. Maaß dort eine Fahne oder Laterne abholen solle. Nachmittags begann dann die Vertheilung und es hatten sich wohl an 500 Kinder eingefunden, welche diese kleinen Geschenke in Empfang nahmen und kein Kind ging unbeschert fort. Abends hatten sich dann die Kinder vor der Wohnung des Hrn. Inspektors versammelt und dann bewegte sich der lange Zug unter Gesang patriotischer Lieder in der Straße auf und ab. Wohl an zehnmal wurde die Straße mit bengalischem Licht in allen Farben erleuchtet. Der Besitzer, Hr. Loest, hat damit den Bewohnern seiner Straße, groß wie klein, viel Freude bereitet.

— Dem Städtischen Museum ist wieder ein sehr dankenswerthes Geschenk zugewendet worden. Dasselbe besteht in einem Oelgemälde, einer trefflichen Kopie nach einem Bilde von Rembrandt in der Königlichen Gallerie zu Kassel, und stellt das Brustbild eines alten Mannes dar. Der Geber des Geschenkes will leider nicht genannt sein. — Zur Zeit sind im Museum noch ausgestellt die 10 Gemälde des Kunstvereins für dessen spätere Verloosung, sowie 4 Gemälde von A. Menzel aus hiesigem Privatbesitz und ein Gemälde „Trappe" von P. Reissenstein.

— Ein außerordentlich interessantes Konzert wird Ende der kommenden Woche (Freitag oder Sonnabend) unsere Konzertsaison eröffnen. Das Verzeichniß der Mitwirkenden liegt noch nicht vollständig vor, doch sind wir schon jetzt in der Lage, eine Reihe ausgezeichnetster Künstlernamen anführen zu können. Aus unserer Stadt haben u. a. Frau Charles-Hirsch und Frl. Doxat, die schon mehrgenannte neuberufene Sängerin des Stadttheaters, aus Leipzig die Herren Otto Schelper — ein seltener Gast! — der Pianist A. von Sioloti und der Cellomeister A. Schröder ihre Mitwirkung zugesagt. Doch dürfte die Reihe der Ausführenden kaum damit abgeschlossen sein und die vollständige Ankündigung, in einer der nächsten Nummern dürfte noch manche Ueberraschung bringen. Als Konzertlokal ist der schöne Saal des Gasthauses zum „Prinz Karl" gewählt. Alles Nähere bringen wir in einer der nächsten Nummern und schließen unseren Hinweis mit der Bemerkung, daß die civilen Eintrittspreise dem Konzertbesucher keine außergewöhnlichen Opfer auferlegen werden.

— An der gestrigen Vorstellung im Viktoriatheater, die gleichzeitig als Sedanfeier bezeichnet war, konnte man seine Freude haben; es wurde so viel geboten, daß jeder der zahlreichen Besucher befriedigung gefunden haben wird, und zudem war das Gebotene im großen und ganzen auch recht gut. Als Prolog wurde ein kleines Festspiel gegeben: „Barbarossa's Erwachen", in dem der alte, etwas sentimental gewordene Kaiser Rothbart (Hr. Heimerdinger) vorgeführt wird, dem Germania Kunde giebt von dem neuerstandenen geeinigten Deutschen Reiche. Frl. Alma Felden debütirte in der Rolle der Germania, anfangs wie es schien mit einiger Befangenheit, später aber sich zu mehr Pathos aufrafften. Das Festspiel endete mit einer recht hübschen Apotheose: Barbarossa setzt der lorbeerbekränzten Büste des Kaisers seine Krone auf, während von der Germania herbeigeholte deutsche Soldaten unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz" die Gewehre präsentiren. Die dem Festspiel folgende Salingre'sche Posse: „Berliner Kinder" ist ein lustiges, manchmal recht übermüthiges Stück voll gesunden Humors und reich an drolligen, oft zwerchfellerschütternden Situationen. Gespielt wurde sehr flott, alle Darsteller waren sichtlich bei bestem Humor. Die trefflichste Leistung war jedenfalls die des Hrn. Koch, der dem zu allerlei lustigen Streichen aufgelegten Lehrling Wilhelm, einem immer unverwüstlichen echten berliner Jungen, soviel komische Züge verlieh, daß ihm der Löwenantheil an dem Erfolge des Stückes unbestritten zuerkannt werden muß. Seine Partnerin, Frl. Flachsland, als Emilia, verdient gleich nach ihm genannt zu werden; als 19jähriges Mädchen hatte sie sich zu Anfang des Stückes allerdings etwas zu jugendlich kostümirt. Von den übrigen Darstellern nennen wir noch Hrn. Hellmuth als den furchtsamen Pantoffelhelden Faßmann, Hrn. Hanisch als den leichtsinnigen, aufschneiderischen und geckenhaften Handlungslehrling und späteren Handlungsreisenden Leopold, Hrn. Dessau als polternden, aber „von der Liebe auch gerührten" Unteroffizier Grützmacher und Hrn. Schwartz als dumm-gutmüthigen Theekessel. Von den Damenrollen sind neben der bereits erwähnten Emilie Frl. Flachsland noch lobend zu nennen die leidende alte Jungfer Eusebia (Frau Schwarz), die Gastwirthin Frau Zeter (Frau Härting) und deren Tochter Amalie (Frl. Härting). In den Zwischenakten konzertirte die Theaterkapelle, ferner trug Hr. Adolf Raeder einige humoristische Sachen vor, die allerdings nur bei einem Theile des Publikums Anklang fanden. Die Direktion hatte für den Abend soviel geboten, daß die Zeit sehr weit vorrückte, als der Schluß herankam; gegen ½ 12 Uhr sollte der letzte Akt erst beginnen. Das ist entschieden zu viel, eine Theatervorstellung, die sich bis Mitternacht erstreckt, wirkt zu ermüdend für Darsteller und Zuschauer.

— Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft Sektion IV. hält heute unter Vorsitz des Hrn. Direktor Leopold hier eine Vorstandssitzung.

— Wir weisen nochmals auf das morgen stattfindende Herbst-Rennen hin, welches der Hallesche Bicycle-Klub auf seiner Rennbahn an der Merseburgerstraße veranstaltet. Es dürfte manchem Besucher des Rennens erwünscht sein, zu wissen, welche besten Zeiten bisher erzielt worden sind, um sich danach ein Urtheil über die gegebenen Leistungen zu bilden; wohl muß jedoch berücksichtigt werden, daß diese besten Zeiten nur dank der Tüchtigkeit erprobter Fahrer unter günstigen Verhältnissen, also auf guten Bahnen und bei günstigem, stillem Wetter sich erzielen lassen. Es fuhren bis 1886 einschl. auf dem Zweirad die Strecke von

1 km Hall-London in Nürnberg in 1 Min. 41⅗ Sek.,
1 engl. Meile Pundt-Berlin in Berlin in 2 Min. 55⅘ Sek.,
2 km Eggersmann-Bremen in Halle in 3 Min. 33⅗ Sek.,
4 km Spitzig-Berlin in Halle in 7 Min. 11⅘ Sek.,
5 km Webber-London in München in 9 Min. 14 Sek.

Auf dem Dreirad die Strecke von

2 km Hartmann-Hannover in Frankfurt a. M. in 3 Min. 55⅘ Sek.,
3 km Voigt-Leipzig in Leipzig in 5 Min. 51⅗ Sek.,
5 km Hartmann-Hannover in Leipzig in 10 Min. 6 Sek.

Auf dem zweisitzigen Dreirad (sog. Tandem) die Strecke von

2 km Blüthner und Voigt-Leipzig in Halle in 3 Min. 43⅕ Sek.

Vielleicht bringt der morgende Tag abermals der halleschen Rennbahn, auf der, wie man aus den oben gegebenen Angaben sieht, schon mehrfach beste Zeiten erzielt sind, neue Records. Auf jeden Fall verspricht das Rennen höchst anziehend zu werden. Für Fahrgelegenheit nach der Rennbahn ist, wie schon mitgetheilt, durch Errichtung eines Omnibusverkehrs zc. Sorge getragen.

— Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus; so ist es mit dem weitbekannten großen hallschen Herbstmarkte. Noch trennt uns eine volle Woche von dem bunten Gewühl des Marktes und schon beleht sich der weite Roßplatz von Marktgästen. Morgen eröffnet die bereits eingetroffene Falk'sche Menagerie ihre Vorstellungen und schon von heute an ist das bekannte Winkler'sche Anatomische Museum zugängig. Dasselbe bietet sowohl für den Fachmann wie den Laien viel des Interessanten und Wissenswerthen. Die Sammlung, über die ein verständlich geschriebener Katalog ausgehändigt wird, zerfällt in Natur- und Kunstpräparate. Die meist ganz vorzüglich und naturgetreu ausgeführten Präparate veranschaulichen die einzelnen Organe des menschlichen Körpers theils in ruhendem Zustande, theils in ihrer Entwickelung und in ihren Funktionen. Nicht minder interessant wie die Darstellungen des menschlichen Körpers in gesundem Zustande sind jene Präparate, welche krankhafte Erscheinungen veranschaulichen. Für alle mit Kindern gelegenen Eltern müßte es z. B. von Interesse sein, die krankhaften Theile eines an Diphteritis Leidenden von den best. gesunden Organen unterscheiden zu können. Nicht minder interessant ist eine Darstellung der äußerlich wahrzunehmenden krankhaften Erscheinungen beim Scharlachfieber, den Masern und den Pocken. Auch möchte die Amputation eines Unterarmes, in Wachs dargestellt, manchem aufmerksamen Beschauer einen Fingerzeig geben, wie er bei plötzlicher grober Verletzung der Hauptbluttgefäße die verunglückte Person vor dem Verbluten schützen kann. Doch es würde zu weit führen, wollten wir uns einzelne gehen; wem es von Interesse ist, zu sehen, wie es in seinem Innern aussieht, und dem daran gelegen, einige praktische Erfahrungen in der Erkennung von Krankheiten zu gewinnen, dem ist ein Besuch der Sammlung zu empfehlen.

— Auf dem Steinkohlenwerke Plötz bei Löbejün wurde gestern ein Bergmann von dort durch hereinbrechende Kohle verschüttet und erlitt dabei schwere innere Verletzungen. — Ein Schankkellner aus Reudnitz benutzte gestern auf dem Wege von Dieniitz nach Gröbers das Bahngeleis als Weg und wurde dabei plötzlich von einem ihm entgegenkommenden Personenzuge, den er auf einem andern Geleise wähnte, so heftig zur Seite geschleudert, daß er namentlich eine schwere Schulterverletzung erlitt. — Eine betrübende Störung fand das Fest der Krieger zu Kelbra am Sedantage. Beim Laden einer Flinte explodirte die Patrone, die Ladung traf den Hufschmied Knobbe daher in das Gesicht und verletzte namentlich beide Augen so schwer, daß eines derselben entfernt werden mußte. — In der „Halle" hier stürzte ein Maurer aus Cröllwitz auf einem Neubau vom Gerüst und erlitt eine erhebliche Stirnwunde; aus gleicher Veranlassung trug ein Maurer von hier in der Zwingerstraße eine erhebliche Kopfverletzung davon. Die betr. Verletzten wurden in die hiesige kgl. Klinik gebracht.

— Gestern früh versuchte ein blühendes Mädchen von 15 Jahren durch Ertrinken im Giarriter Schleusen-Obergraben seinem Leben ein Ende zu machen. Der Bauwächter Thiele an der sog. Dreierbrücke bemerkte indeß den Vorgang und konnte das Mädchen noch rechtzeitig retten. Aus Land gebracht erklärte die so früh schon Lebensmüde aus Friedeburg gebürtig zu sein und in der Martinsgasse hier in Diensten zu stehen. Ueble Behandlung dort habe sie zur Verzweiflung getrieben. Das arme Mädchen wurde seinem in der Wallstraße wohnenden Bruder zugeführt.

— Gestern nachmittag stürzte vor der Vorgartenmauer eines Neubaues in der Südstr. ein Stück ein. Worin die Veranlassung hierzu zu suchen, wird wohl die Untersuchung ergeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870904068/fragment/page=0001

— In der Nacht zum 2. d. versuchten rohe Burschen, anscheinend den sog. „besseren" Klassen angehörend, die Palmen des prächtigen Teppichbeetes am Siegesdenkmal auf der Alten Promenade zu beschädigen. Sie wurden indeß vom Wächter bemerkt, der sie zwar vertrieb, aber von ihnen arg mißhandelt wurde. Hoffentlich gelingt es, die Leute zu ermitteln.

— Ein Akt barbarischer Rohheit, der demnächst seine Sühne vor dem Strafrichter finden wird, wird uns aus Könnern mitgetheilt. Die von ihrem Ehemanne verlassene Schifferfrau R. erhielt gestern plötzlich den Besuch dieses ihres Mannes. Derselbe that zunächst, als wäre zwischen beiden nichts vorgefallen, doch plötzlich änderte er sein Benehmen und verfolgte die Frau in die Kammer, wo er dieselbe auf ein Bett warf und mit einem Beile auf sie eindrang. Ein Hieb mit der Schneide des Beiles traf die Frau so unglücklich an der Stirn, daß ein schwerer Schädelbruch verursacht wurde u. die beklagenswerthe Frau ohnmächtig zusammenbrach. Der Unmensch entfloh hierauf in der Richtung nach Wettin, doch wurde er bald eingeholt und festgenommen. Die Frau liegt in der hiesigen königl. Klinik hoffnungslos darnieder.

— Auf dem Rückwege von Delitz a. B. nach Hohenweiden wurde dieser Tage abends eine Schachtarbeitersfrau von dort unweit des Zimmermann'schen Dreschschuppens zwischen Delitz und Benkendorf von dem Dienstknecht B. aus Delitz überfallen und auf roheste Art vergewaltigt. Der ihr bekannte Bursche kam auf die Frau zu, richtete zunächst einige Fragen an sie, faßte sie dann aber unversehens am Halse, würgte sie und warf sie in den Straßengraben und that ihr trotz aller Gegenwehr Gewalt an. Niemand hörte die Hilferufe der Frau. Der Strolch ist flüchtig geworden.

— Einem Zimmermeister wurden dieser Tage früh auf seinem Neubau in der Albrechtstraße zwei Taue mehrfach durchschnitten und dadurch völlig unbrauchbar gemacht. Der Polizei ist es indeß gelungen, den Thäter in der Person eines Maurers aus Giebichenstein zu ermitteln.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung,
Montag den 5. Sept., nachmittags 5 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Prolongation des Pachtvertrages über das Marktstandgeld.
2. Verwendung von Zinsüberschüssen der Sparkasse.
3. Fluchtlinien-Regulirung für die Kl. Ulrichstraße.
4. Gewährung einer Entschädigung für das vom Grundstück Mühlgraben 2d zur Straße entfallene Terrain.
5. Abkommen mit der königl. Universitäts-Verwaltung wegen Anbringung von Holzpflaster auf einer Strecke der Wuchererstraße vor dem Landwirthschaftlichen Institut.
6. Genehmigung der mit den Bauunternehmern Kyritz und Nappsilber vereinbarten Ausbaubedingungen über Anlegung einer Privatstraße auf der Zimmermann'schen Breite.
7. Antrag auf Revision des Südlichen Bebauungsplanes.
8. Genehmigung von Etatsüberschreitungen beim Siechenhausfonds für 1886/87.
9. Desgl. bei der Hospitalkasse.
10. Abordnung eines Mitgliedes zu der Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.
11. Nachbewilligung von Etatsüberschreitungen bei der Arbeitsanstaltskasse für 1886/87.
12. Nachbewilligung auf den Armenkassen-Etat für 1886/87.
13. Wahl eines Vertreters zur konstituirenden Versammlung der Berufsgenossenschaft.
14. Pachtrevisions-Verhandlungen vom Rittergute Beesen-Ammendorf.

Geschlossene Sitzung.

15. Einziehung des Canenaer Bahnüberganges.
16. Anstellung eines Assistenten im Militärbureau.
17. Wahl zweier Armenvorsteher für den 11. Bezirk.
18. Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in der Verwaltungsstreitsache mit dem Architekten Walter.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Gerichtsverhandlungen.

* **Breslau**, 1. Sept. Die Strafkammer verhandelte dieser Tage gegen den ehemal. Stabstrompeter und Musikdirektor Fedor Rosner von hier wegen versuchten Betrugs in 2 Fällen. Im Januar 1885 hatte Rosner das Grundstück Berliner Platz Nr. 30 gekauft und auf den Namen seiner Tochter Elisabeth eintragen lassen. Rosner sah sehr bald ein, daß er das Grundstück nicht würde behaupten können, da ihm zwei Hypotheken, welche schon hoch ausgingen, gekündigt worden waren. Rosner suchte daher das Grundstück zu veräußern. Am 12. Juli 1885 schloß er mit einem auswärtigen Gutsbesitzer ein Tauschgeschäft ab, verschwieg demselben aber, daß zwei Hypotheken gekündigt seien. Der Gutsbesitzer erfuhr indeß noch vor der Auflassung des Grundstücks den wahren Sachverhalt und trat deshalb vom Kaufe zurück. Am 24. Aug. 1885 versuchte Rosner dasselbe Manöver bei einem anderen Gutsbesitzer. Zu Ende Oktober 1885 wurde das Grundstück subhastirt. Der des versuchten Betrugs angeklagte Rosner hält sich für nichtschuldig; er erklärt, daß er bei der raschen Abwickelung der Geschäfte gar nicht zur Besinnung gekommen sei. Aufgrund der Beweisaufnahme erachtete der Staatsanwalt den Schuldbeweis für erbracht; er beantragte gegen den wegen anderer Delikte mehrfach vorbestraften Angeklagten 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und zweijährigen Ehrverlust. Rosner betheuerte nochmals in längerer Rede seine Unschuld und bat, daß ihm bei einer etwaigen Verurtheilung die Ehrenrechte nicht aberkannt werden möchten. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

* **Braunschweig**. 31. Aug. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Volksschullehrer H. Brandes aus Uehrde bei Schöppenstedt wegen unzüchtiger Handlungen mit Schulkindern zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. B. ist seit zwölf Jahren verheirathet.

Provinzial-Nachrichten.

—p. **Quedlinburg**, 2. Sept. Heute vormittag wurde die neue Glocke unserer Aegidienkirche feierlich eingeweiht. Hr. Pastor Schlieben hielt die Weiherede über die an der Glocke befindliche Inschrift Spruch Jerem. 22, 29: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort." Andächtig lauschte die versammelte zahlreiche Gemeinde. Die Glocke hat ein Gewicht von 29½ Ctr. und trägt folgende Inschriften: „Gegossen i. J. 1887 von Karl Friedrich Ulrich in Apolda." Auf der gegenüberstehenden Seite: Spruch Jerem. 22, 29: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort. Schlieben, Pfarrer, Schmerwitz, Fricke, Hoffmann, Hynitzsch, Kirchenälteste.

⊙ **Wolmirstedt**, 2. Sept. Der Tabakbau in unserer und in der neuhaldensleber Gegend hat in den letzten beiden Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen, schon im vorigen Jahre wurde bedeutend mehr als 1885 angebaut, und in diesem Jahre haben sich die Tabakpflanzungen noch mehr erweitert. Dies hat seinen Grund in der durch die schwierige Lage der Zuckerindustrie veranlaßten Verminderung des Zuckerrübenbaues. Da die Tabakpreise der letzten Jahre sich besser gestaltet als die geringen Rübenpreise, hat man es vielfach vorgezogen, den ertragsfähigeren Tabak anzupflanzen, welcher daneben viel weniger Ansprüche macht als die Zuckerrübe. Denn während jener bei weniger Arbeit und weniger Kultur auch mit weniger gutem Boden noch gut gedeiht, macht diese sehr viel Arbeit und verlangt trotz guten Bodens eine tiefe Kultur. Vor allem wird hier der sog. Kultur-Tabak gebaut, dessen Heimath Virginien ist. Es wird derselbe von den Fabrikanten sehr gern gekauft, da er große, breite Blätter mit schwachen Rippen hat. Was den Ausfall der Tabakernte im Vorjahre betrifft, so war dieselbe mit ungefähr 2060 kg der ha eine nicht sehr zufriedenstellende, da die Pflanzungen im Frühjahr von den Frösten viel zu leiden hatten, wozu sich dann noch die anhaltende Dürre des Sommers gesellte. Qualitativ war dieselbe zufriedenstellend. Die Preise gestalteten sich für Obergut auf 15—20 M. der Ctr. und für Grumpen 7—11 M., den Steuerbetrag ausgeschlossen. Der Tabak, der allzuviel unter dem Froste zu leiden gehabt hatte, wurde von den Käufern gegen bloße Entrichtung des Steuerbetrages abgenommen.

Υ **Zahna**, 2. Sept. Als am heutigen Tage das mit ungelöschtem Kalk und Fässern beladene, mit 2 Pferden bespannte Lastgeschirr des Bäckers W. Friedrich von hier die Wittenberger Straße in der Nähe der am Kiehnbergs-Wäldchen belegenen Ziegelei passirte, löste sich der Vorstecker des linken Vorderrades. Dieses verlor seinen Halt, fiel zur Erde und gelang es nur mit der größten Anstrengung und nach längerer Fahrt von mehreren 100 Schritten auf 3 Rädern, die infolge des Malheurs und eines orkanartig auftretenden Unwetters wild gewordenen Pferde zum Stehen zu bringen, wobei es nicht genug zu bewundern, daß der Geschirrführer bei dem Dahinrasen des 3räderigen Geschirres seinen Sitz behaupten und mit heiler Haut davon kommen konnte. Nur mit Mühe ließ sich in der Eile so viel Stroh ꝛc. aus der nahen Ziegelei beschaffen, daß demnächst durch schnelles Zudecken des Kalkes dieser gegen den strömenden Gewitterregen geschützt und ein Brennen desselben wie des Gefährtes verhütet wurde. — Ueber den Ausfall der Grummeternte hört man in hiesiger Gegend fast allgemeine Klage, da infolge der Dürre in qualitativer wie quantitativer Beziehung viel zu wünschen übrig bleibt. Einige Wiesen zeigten vor ungefähr 3 Wochen bedeutend höheres Grummet als jetzt bei der Ernte, sodaß die Besitzer, die immer auf eintretenden Regen lauerten, durch zu langes Abwarten geschädigt sind. Auch die Kartoffeln sind vielfach, mit wenigen Ausnahmen, klein geblieben und zeigen an vielen Stellen einen pockenartigen Ausschlag, auch öfter an Orten, wo eine ganz strikte Fruchtfolge innegehalten worden ist. — Die Obstpächter haben infolge des mehrtägigen orkanartigen Windes durch Abschlagen der Pflaumen und Birnen, die überhaupt nur selten in normaler Menge sich vorfinden, großen Schaden.

K **Erfurt**, 2. Sept. Bei der Vorfeier des Sedanfestes ereignete sich in dem Orte Holzhausen durch unvorsichtiges Umgehen mit Schußwaffen ein schwerer Unglücksfall. Ein in der dortigen Ziegelei beschäftigter Dienstknecht schoß einem seiner Arbeitsgenossen die volle, wenn auch nur blinde, Gewehrladung ins Gesicht. Mit dem lauten Aufschrei: „Ach meine Augen!" stürzte der Getroffene nieder. Das Sehvermögen war augenblicklich ganz verschwunden und das Gesicht übel zugerichtet. Man brachte den Mann hierher zum Augenarzt Hrn. Brehme, welcher indeß die Ueberführung des Verletzten in die Universitäts-Klinik anordnete.

-oo- **Stedten**, 2. Sept. Einen Akt der größten Brutalität und Verrohung verübte der Dienstknecht Wengler beim Hrn. Gemeindevorsteher Boettger in Oberröblingen, indem er ohne alle und jede Veranlassung eins der ihm anvertrauten Pferde, das einen Werth von 1150 M. hatte, mit einer Düngergabel ins Gelenk des linken Vorderfußes stach, infolgedessen das Pferd bald darauf verendete. Es ist Anzeige erstattet, sodaß jener Mensch seiner Strafe nicht entgehen wird.

⌗ **Leipzig**, 2. Sept. Anläßlich der Sedanfeier wurden heute in Voltmarsdorf und Umgegend rothe Plakate angeheftet gefunden, in denen die Arbeiterschaft aufgefordert wird, an dem Sedanfest nicht theilzunehmen, weil es den Massenmord verherrliche.

— Einen unverwüstlichen Humor scheint Hr. Hermann Ziliack in Leipzig zu besitzen. Derselbe erläßt nämlich in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau in der heutigen Nr. des „Leipz. Tgbl." folgende Anzeige:

Meinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß der Wunsch, das halbe Schock voll zu machen, in Erfüllung gegangen, am 1. Sept. abends ¾9 Uhr wurde uns durch Gottes Gnade ein munteres Mädchen, das 30. Kind bescheert.

Leipzig, 2. Sept. 1837.

Hermann Ziliack,
Marie Ziliack, geb. Friedemann.

— Während der verflossenen großen Schulferien unternahm Oberlehrer Dr B. in Chemnitz mit seiner Frau und seinem 1 Jahre alten Söhnchen einen Ausflug durch das Erzgebirge, Fichtelgebirge, Egerland und Vogtland. Das Kind saß während der Zeit im Kinderwagen, in dem auch das nöthige Gepäck untergebracht war. Auf der ganzen Strecke von Chemnitz über Marienbad, Eger, Franzensbad, Bad Elster, Zwickau und zurück wurde die Bahn nur dreimal für ganz kurze Entfernungen benutzt, sodaß mit Kind und Kinderwagen in 21 Wandertagen mindestens 500 km zu Fuß zurückgelegt wurden. Dabei sind auch hohe, steile und felsige Berge mit dem Gefährt erklettert und die bequemere, aber schattenlosere Landstraße fast immer gegen die beschwerlicheren, aber kühleren Waldwege vertauscht. Den drei Reisenden ist der „Ausflug" trefflich bekommen.

Vermischtes.

— [Ein wissenschaftlicher Fälscher.] Dr Charpentier ist einer überaus dreisten Fälschung auf die Spur gekommen, deren sich der Afrika- bezw. Kongoforscher Josef Chavanne in seinen „Reisen und Forschungen im alten und neuen Kongostaate in den Jahren 1884 und 1885" schuldig gemacht hat. Die Charpentier'schen Enthüllungen bringt das soeben ausgegebene Septemberheft der „Preuß. Jahrbücher". Dr Chavanne hat fast alle seine Schilderungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften wörtlich und, zwei Stellen ausgenommen, ohne Quellenangabe den Werken des Dr Pechuël-Lösche entnommen. Wie unverfroren Chavanne bei seiner Arbeit zuwerke gegangen ist, dafür zeugt die Schilderung eines Gewitters, welches er im April 1884 in Duketown erlebt hat. Die Beschreibung dieser Naturerscheinung ist wörtlich dem Pechuël'schen Loangowerke entnommen, wo ein am 5. Mai 1875 stattgehabtes Gewitter dargestellt wird. Charpentier verweist auf mehr als hundert Chavanne'sche Diebstähle, die um so empörender sind, als Chavanne im Auftrage der Leitung des Mouvement géographique zu Brüssel nach Boma gegangen war, um von dort aus topographische Aufnahmen an den Flußufern zu machen. Außerdem hatte er die Erwerbung und Einrichtung von Plantagenland für das belgische Haus de Roubaix übernommen. Als Schriftsteller plünderte Chavanne den Dr Pechuël-Lösche, als Agent des Hauses Roubaix wurde er wegen grober Nachlässigkeit und Pflichtverletzung durch die belgischen Gerichte zu einem hohen Schadenersatz verurtheilt. In der deutschen geographischen Wissenschaft dürfte nach dieser Leistung Chavanne's Rolle jedenfalls ausgespielt sein.

— [Ein schwerer Unglücksfall,] der sich am Donnerstag abend in Berlin ereignete, wird abermals auf eine Fahrlässigkeit im Bauen zurückgeführt. Der Polizeibericht meldet darüber: Donnerstag abends gegen 8 Uhr brach von dem Seitenflügel des Kaiser-Wilhelm-Bades, Lützowstraße Nr. 89/90, das Gesims in einer Länge von etwa 12 m ab und fiel in den daneben befindliche Restaurationsgarten von Thieß. Von den dort befindlichen Gästen wurden ein Sohn des Kammergerichtsraths Petsch und zwei Söhne des Sanitätsraths Müller getroffen und ersterer durch einen Schädelbruch tödtlich, die letzteren anscheinend leicht verletzt. Nach übereinstimmenden Berichten ist anzunehmen, daß der Sims des Römischen Bades sich durch die beständige Einwirkung der heißen Dämpfe gelockert und am Mittwoch abend durch den heftigen Wind noch weiter erschüttert worden ist. Oberstaatsanwalt Wachler erschien noch Donnerstag abend gleich nach 9 Uhr auf der Unglücksstätte. Am Freitag gegen 10 Uhr erschien der Staatsanwalt, der Garten wurde abgeschlossen und ein Schutzmannsposten aufgestellt, weil man befürchtete, daß sich noch Theile der Mauer loslösen würden. Und so geschah es auch. Vormittags lösten sich weitere Massen und zertrümmerten eine Laube. Der unglückliche junge Petsch, 18 Jahre alt, starb in der Nacht nach dem Unglücksfall im Elisabeth-Krankenhause. Von den jugendlichen Brüdern Müller hat der eine unbedeutende Verletzungen an der Seite erlitten, der andere ist mit einer nicht erheblichen Kopfwunde davongekommen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 1. Sept.

Gewiß wird jeder nicht hausbesitzende Einwohner unserer Stadt mit Genugthuung gelesen haben, ein wie wachsames Auge unsere Polizeiverwaltung auf die in Masse erstehenden Neubauten bezüglich des zur Verwendung gelangenden Materials hat und mit welcher Entschiedenheit dieselbe gegen die Bauunternehmer einschreitet, wenn sie findet, daß das Material seinen Zweck nicht erfüllen kann. Die Polizeiverwaltung nimmt damit Leben und Gesundheit der Bewohner in Schutz, wofür ihr gebührender Dank zu zollen. Noch weit mehr Dank würde die Polizeiverwaltung aber sich erwerben, wenn sie auch ihr Augenmerk darauf richten wollte, daß die neu erbauten Häuser nicht früher bezogen werden, bis solche bewohnbar, d. h. bis die Wohnräume so weit ausgetrocknet sind, daß sie ohne Gefahr für die Gesundheit bezogen werden können; denn gerade in diesem Punkte wird viel gesündigt, wie diejenigen bezeugen können, welche einerseits einen Hausbau täglich beobachten oder andererseits so thöricht sind, durch die Nettigkeit einer neuen Wohnung sich zum Beziehen eines nagelneuen Hauses verleiten zu lassen. — Daß ein 3- bis 4stöckiges Haus in 4 bis 5 Monaten zum Bewohnen fertiggestellt wird, dafür sind Dutzende von Beispielen anzuführen und daß jeder, welcher in ein solches Haus zieht, monatelang mit feuchten Wänden sich zu plagen hat, dafür Beweise beizubringen, dürfte nicht schwer fallen. Und welche Nachtheile feuchte Wohnungen für die menschliche Gesundheit haben, ist hinlänglich bekannt. In verschiedenen Städten bestehen meines Wissens Vorschriften, daß neu erbaute Häuser noch mehrere Monate nach ihrer Vollendung leer stehen müssen — mit Rücksicht auf die Gesundheit der Bewohner. Sollten in dieser Frage vor allen Dingen nicht die Herren Aerzte berufen sein, ihre Stimme hören zu lassen?

X.

Halle, 2. Sept.

Soviel dem Schreiber dieses bekannt, ist jeder Hausbesitzer bezw. Vizewirth, Hausverwalter ꝛc. gesetzlich verpflichtet, um Unglücksfällen vorzubeugen, dafür zu sorgen, daß Hausflure, Treppen ꝛc. ꝛc. bei einbrechender Dunkelheit hinreichend beleuchtet werden. Auf das Hospital St. Antonii et Cyriaci scheint diese wohlthätige Anordnung keine Anwendung zu haben.

Heute, am 2. Sept. abends 8 Uhr, sowie überhaupt bisher in dieser Jahreshälfte ist weder eine Treppe, ein Korridor, Erdgeschoß, Abort ꝛc., wie schon seit Wochen nöthig, beleuchtet, sodaß die zum großen Theil an Stöcken und Krücken sich fortbewegenden gebrechlichen Leute im Hospital sowie in der Siechenstation versuchen müssen, sich im Dunkeln zurecht zu finden!

R. K.

Halle, 1. Sept.

Die Steinstraße wird täglich von 150 bis 200 Lastgeschirren ꝛc. befahren und nur alle 2 Tage gesprengt; es herrscht infolgedessen dort ein solcher Staub, daß Ladenthüren ꝛc. kaum geöffnet werden können. Durch Abstellung solcher Uebelstände mittels täglich zweimaligen Besprengens so lebhafter Straßen würde sich der Sanitätsausschuß sehr verdient machen.

**

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—t. Aktien-Malzfabrik Eisleben. Der Aufsichtsrath schlägt vor, für 1886/87 5 Proz. Dividende zu vertheilen. Die vor einiger Zeit bereits von uns mitgetheilte bezügliche Angabe findet mithin ihre Bestätigung.

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]

Berlin, 3. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,10	Deutsche Bank	162,50
3½% do. . . .	100,50	Laurahütte	86,00
4% Preuß. Konf. Anl. .	105,80	Dortmunder Union St.-P.	72,00
3½% do. do. .	100,40	Oesterreichische Kreditakt.	459,00
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Franzosen	364,50
3½% do. do. .	98,40	Lombarden	131,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	160,50	Galizier	85,60
Mainz-Ludwigshafener .	97,10	Russische Südwestbahn .	58,75
Marienburg-Mlawkaer .	47,60	4% Oesterr. Goldrente .	91,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	129,75	4% Ungarische do. .	81,50
Gotthardbahn	106,00	5% Russ. 1877er Anleihe	98,90
Ostpreußische Südbahn .	70,00	4% do. 1880er do.	81,10
Diskonto-Kommandit .	196,50	Russische Noten . . .	181,25
Darmstädter Bank . .	138,00	Tendenz: schwach.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 152,25, April-Mai 166,00, sehr fest.
Roggen: Sept.-Okt. 116,50, April-Mai 128,50, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 93,25, April-Mai 107,00, fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 44,10, April-Mai 47,00, behauptet.
Spiritus: loco 65,00, Sept.-Okt. 65,20, Nov.-Dez. 98,20, matt.
Petroleum: laufd. Monat 20,90, nächsten Mon. 21,00, still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Sofia, 2. Sept. Das neue Ministerium wird heute zu einer Sitzung zusammentreten, dasselbe hat durch den Eintritt Schivkoff's, der das Unterrichtsministerium übernimmt, eine Vervollständigung erfahren.

Belgrad, 2. Sept. Das amtliche Blatt publizirt einen Runderlaß des Ministers des Innern, in welchem allen behördlichen Organen jedwede Beeinflussung der Wahlen und jedes Einmischen in dieselben untersagt wird.

London, 2. Sept. Nach einer Meldung aus Ennis (Grafschaft Munster in Irland) hat eine durch öffentlichen Anschlag verbreitete Proklamation des Vicekönigs, welche ein auf nächsten Sonntag einberufenes Meeting untersagt, lebhafte Erregung hervorgerufen. Von irischer Seite wurde alsbald, gleichfalls durch öffentlichen Anschlag, ein Aufruf verbreitet, der die Bevölkerung zum Massenbesuch des verbotenen Meetings auffordert.

Queenstown, 2. Sept. Der Cunard-Dampfer „Samaria", welcher gestern abend von hier nach Boston abging und 665 Passagiere an Bord führt, ist heute früh wegen eines kleinen der Maschine zugestoßenen Unfalls zurückgekommen, wird aber voraussichtlich schon gegen Mitternacht wieder in See gehen.

(Nachträglich, nur in einem Theile der Auflage enthalten.)

Berlin, 3. Sept. Das Befinden des Kaisers ist gut; er ist morgens zu gewohnter Zeit aufgestanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870904068/fragment/page=0002
DFG

Der gegen den Arbeiter **Friedrich Karl Gustav Albert Reinhardt** aus Halle unterm 16. August d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. (J. 2389/87).
Halle a/S., den 1. Sept. 1887. **Königl. Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Steckbrief.

Gegen den Bahnarbeiter **Johannes Erdmann** zu Halle a/S., geboren am 6. Januar 1859 in Magdeburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (D. 458/87.)
Halle a/S., den 30. August 1887. **Königl. Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Wucherer- und Kaiserstraßen-Ecke

Bel-Etage, 14 Piecen mit **Salon** (event. getheilt); **II. Etage, Salon, 3 St., 2 K.; Parterre, 2 St., 2 K.** und **Küche**, und **3 Stuben, 2 Kammern** und **Küche** sofort oder später zu vermiethen. Event. Pferdeställe zu denselben.

1 Gasthof mittlerer Größe, in Thüringen, mit Garten, nachweislich gutes Winter- und Sommergeschäft, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe und allem Näheren an **M. Weickardt, Giebichenstein.**

In einer Stadt von 4000 Einwohn. (in nächster Nähe der Bahn, soll veränderungshalber sofort ein **Hausgrundstück**, in welchem seit 40 Jahren eine **Klempnerei mit Ladengeschäft** schwunghaft betrieben worden ist, verkauft werden. Auch eignet sich das Hausgrundstück seiner guten Lage wegen zu jedem anderen Geschäft. Kaufbedingungen günstig. Offerten an die Expedition des **„Zörbiger Boten"** in Zörbig bei Halle a/S. erbeten.

Auch habe ein **Restaurant** mit 7 Fremdenbetten, nahe am Bahnhof eines Fabrikstädtchens Thüringens, Umsatz monatlich 50 Hektoliter Bier und viel Essen, für 6000 Thlr. mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Ebenso habe **große u. kleine Gasthöfe, Restaurants, Hotels, Mühlen, Güter, Materialgeschäfte, Geschäfts- und Zinshäuser und Villas billig zu verkaufen.**

Gastwirthschafts-Verkauf.

Ein **flottes Schießhaus** mit **Felsenkeller**, großem Terrain, 400 Hektoliter Lagerbierumsatz, habe wegen Alter des Besitzers mit 2—3000 Thlr. Anzahlung für 11000 Thlr. mit vollem Inventar **zu verkaufen. A. Heubach,** Erfurt, Keilhauergasse 1.

Fleischerei-Verpachtung.
Eine im schwunghaftesten Betriebe befindliche Fleischerei mit Schlachthaus rc. ist Familienverhältnisse halber **sofort** unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Schriftliche Offerten werden unter Chiffre **J. 3669** in der Exped. dieser Zeitung angenommen.

Passend für Maurer.

Wegen schwerer Krankheit beabsichtige ich mein seit 3 Jahren gut bestehendes **Cementwaaren-Geschäft Mauergasse 8** billig zu verkaufen. Näheres **Mansfelderstr. 42. C. Maurer.**

Ein gutes **Grundstück** in bester Lage, mit oder ohne Restaurant, groß, **wird von einem zahlungsfähigen Selbstkäufer gesucht.**
Gefl. Offerten abzugeben bei **Aug. Zeiss,** Gr. Ulrichstraße 17.

St., K., K., 43 Thlr., zu vermiethen. Zu erfragen **Reilstraße 1.**

18—20,000 ℳ zu 4% auszuleihen.
Pianoforte von Feurig billig zu verm. oder zu verk. **Jägerplatz 1c, part.**

20,000 Mark werden auf 1. Hypothek, ⅔ der Feuertaxe, auf ein neues Grundstück 1. Oktober gesucht.
Offerten unter **N. 3673** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum **1. April 1888** ist ein
großer Laden
in meinem Hause
Leipzigerstraße 64 zu vermiethen.
Albert Kobe senior.

Grosser geräumiger Keller
zu vermiethen Gr. Ulrichst. 35.

Sofort beziehbar zu vermiethen: 1 Tr. hoch eine ganz neu eingerichtete Wohnung v. 3 St., 1 Vorzimmer, 2 Kam., K., Entree u. Zub.; parterre, 1 große Stube als Bureau, Verkaufs- oder Geschäftsraum **Schulberg 1** an der Universität, Wolff'sche Leihbibliothek.

Eine **kleine Wohnung** ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen **Merseburgerstraße 18.**

Wohnungen, herrsch. eingerichtet, mit Gartenben., 345—700 ℳ, sofort oder 1. Okt. Krausenstraße 17, part. l.

Eine frdl. Wohnung, 48 Thlr., 3 Etage, v. ruh. Leuten 1. Okt. zu bez. Hermannst. 6.

3 St. u. Küche mit Zubeh. Anhalterstr. 9.

3 Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen **Große Ritterstraße 16.**

Kl. Stube zu vermiethen Unterberg 6.

Hedwigstraße 5 ist die herrsch. I. Etage zum 1. Oktober zu beziehen. Näheres im Hause 3 Tr. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Brunnenstraße 28c
sind per 1. Oktober **2 Wohnungen** zu beziehen. Näheres **Luckengasse 9.**

Dorotheenstraße 14
freundliche Parterrewohnung zu verm.
Kl. St. Pfännerhöhe. Näh. Trödel 19, II.

3 St., 2 K., K. u. Zub., z. Abverm. pass., 140 Thlr., v. Martinsgasse 2, I. r.

Mehrere **Wohnungen** z. 1. Oktober zu vermiethen **Schillerstraße,** Neubau rechts. **Friedrich Müller.**

Wohnung, St. u. K. zu vermiethen **Giebichenstein, Triftstraße 5.**

Stube für 30 Thlr. zu verm. Geiststr. 29.

Getheilte I. Etage zu vermiethen Krausenstraße 12, part.

Ein **Logis** zu 110 Thlr. 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Ulrichstr. 51.**

Eine **Wohnung** für 50 Thlr. ist zu vermiethen **Gr. Klausstraße 12.**

St., K., K., Preis 40 Thlr., zum 1. Okt. zu beziehen **Graseweg 16, I.**

St., Kk u. K. zu verm. Weingärten 18.

1. Etage, 3 St., K., K. u. Zub. sofort oder 1. Oktober Schwetschkestr. 35.

Mehrere freundl. **Wohnungen** verschiedener Größe zu 60, 65, 75, 95 Thlr. in anständigem Hause nahe der Bahn **Dryandenstraße 6,** Neubau F. Taag. Ansicht jeder Zeit, Sonntag bis Mittag, sonst **Ludwigstraße 11, part.**

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., 1. Okt. zu bez. **Schwetschkestr. 31.**

Kl. St. u. K. f. einz. L. Gr. Klausstr. 34.

St., 2 K. K., 60 Thlr. verm. Schülershof 13, I.

Stube, Kammer, Küche ist zu vermiethen **Hospitalplatz 9.**

Ein **Logis,** neu eingerichtet, St., K. u. K. vermiethet Wörmlitzerstr. 30b.

Wegen plötzlicher Abreise ist in Giebichenstein eine Wohnung v. Stube, Kammer, Küche, Preis 32 Thlr., an nur ruhige solide Leute zu 1. Oktober event. Neujahr zu vermiethen. Näheres zu erfahren Triftstraße 5, II.

Zu vermiethen: 2 Wohnungen 1. u. 2. Etage, 2 St., 2 K., K., Keller u. Kohlengelaß, verschließbarem Entree, 1. Oktober zu beziehen **Karlstr. 24.**

Pfännerhöhe 1a
Wohnungen zu 70, 56, 40 Thaler, mit Entree und allem Zubehör, auf Verlangen große Stallung.

Kl. Wohnung für 20 Thlr., 1. Oft. zu beziehen **Moritzkirchhof 3.**

Wohnung, St., K., K. u. Zub., u. eine kleine Stube mit Ofen an eine Person zum 1. Oktober an ordentliche Leute zu vermiethen **Triftstraße 4.**

Advokatenstr. 18 2 Tr. z. 1. Okt. zu vermiethen: gr. Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 36 Thaler.

Wohnung von St., K., K. u. Zub. für 36 Thaler zu verm. Giebichenstein, **Gosenstraße 9a.**

Eine **leere Stube** in der Nähe des Leipziger Thurmes **gesucht.** Offerten unter **G. 3667** an die Exped. d. Ztg.

Ein j. Mann sucht em möbl. Zimmer in der Nähe der Poststraße. Off. unter **L. 3671** in der Exped. d. Ztg. erb.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen **Poststraße 1,** 1 Tr. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer nebst Kabinet **Alte Promenade 14b, II.**

Freundlich **möbl. Zimmer Gr. Ulrichstraße 53, II.**

Anständige Schlafstelle Harz 20, II.

Möbl. Zimmer sofort zu beziehen **Blücherstraße 12, II.**

Möbl. Zimmer Gr. Brauhausgasse 29 p. l.

Ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 1. Oktober zu vermiethen Große Klausstraße 7, II.

Zwei herrschaftl. möbl. Stuben, ruh. u. schön gel., sof. z. beziehen Hedwigstr. 12, II.

Möbl. St. zu verm. Alter Markt 5, III.

G. möbl. Zimmer sof. Leipzigerstr. 71, III. l.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 6, 2. Eing. p.

Frdl. Schlafst. Gr. Brauhausg. 16, Hof II.

Frdl. Schlafst. b. Schulze, Augustastr. 13.

Anst. Schlafst. m. K. Gr. Steinstr. 12, I.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkerg.-Ecke 11, I.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 5, 1 Tr. links.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 1a, III.

Freundl. Schlafstelle Steinweg 23, II.

Anständ. Schlafstelle Hausfack 1, part.

Schlafstelle offen Bahnhofstr. 3, 2 Tr. r.

Schlafst. Mühlgraben 6, a. Fürstenthal.

Anständ. Schlafstelle offen Geiststr. 29.

Anst. Schlafstelle offen Merseburgerstraße 12 bei Franke.

Anst. Schlafst. i. Hrn. Breitestr. 28, I. l.

Malergehilfen sucht H. Becker, Gr. Wallstraße 17.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** findet sofort gute und dauernde Stelle. **G. Rudloff,** Geiststraße 36.

Ein **Conditorgehilfe,** selbständiger Arbeiter, im Alter d. 22—26 J., findet Stellung sofort oder zum 15. d. Mts. Auskunft durch die Exp. dieser Ztg. [440

Ein **Hausdiener,** 22 Jahre alt, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine **Aushilfsstelle** auf 4 bis 6 Wochen in irgend einem Geschäft oder Gasthof. Gef. Offerten bitte unter **G. 3549** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Für Sattler.

1 Zuschneider u. mehrere Arbeiter zur Anfertigung von Patronentaschen **sucht H. Krosemann,** Schmeerstraße 30.

Tischlergesellen sucht Steinweg 12.

Beim unterzeichneten Amtsgericht findet vom 1. November cr. ab ein gewandter **Lohnschreiber** mit guter Handschrift dauernde Beschäftigung.
Das Schreiblohn beträgt monatlich ca. 40—50 Mark.
Mansfeld, den 29. August 1887.
Königliches Amtsgericht.

Nicht übersehen!
Stellen für Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Wiegemeister, Portier, Kutscher, Hausdiener, Gärtner verm. bald und später **Central-Bureau Mittelstraße 20.** Porto 20 ₰ beifügen.

Für einen jungen anständ. Mann wird sof. oder 1. Okt. eine Stelle als Lehrling in einer größeren Materialwaarenhdl. nach außerhalb gesucht. Adr. sub **M. 3672** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Bäcker-Lehrling

findet **1. Oktober** unter **sehr günstigen Bedingungen** gute Lehre bei **Nebelung, Bäckermeister, Laurentinusstraße 19.**

Einen Lehrling

sucht Schmiedemeister **Grempler, Naunitz** bei Wettin a. S.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft **suche ein junges Mädchen als Lehrling.**
E. Greissenberg.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** zum 1. Oktober gesucht, sowie ein **junges Mädchen als Verkäuferin.**
Jul. Otto Kopf, Conditorei, **Sophienstraße 11.**

Ein junges Mädchen wünscht sofort oder später als **Verkäuferin Stellung,** möglichst in einer Bäckerei.
Zu erfragen **Fleischergasse 3, II.**

Einige tücht. Frauen zum Kohlenabtragen

finden noch lohnende Beschäftigung bei **Otto Pitzschke.**

Mädchen auf Mäntel gef. Reilstr. 108, II. r.

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen suchen Bokmann & Serauky.

Frauen zum Dampfdrusch sucht **Gr. Steinstraße 51.**

Oberglaucha 2 wird ein Mädchen oder eine unabh. Wittwe z. Flicken von Säcken u. zu sonst. leichter Arb. gesucht.

Verkäuferin, Mädchen für Küchen. Haus- u. **Stubenmädchen** mit sehr guten Zeugn. suchen Stelle zum 1. Okt. durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstraße 5.

Ein Fräulein, welches die Wirthschaft versteht u. nähen kann, wird von einer alleinstehenden älteren Dame zum 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [439

Eine **Frau** zum Kohlenabtragen sucht **Lange, Martinsgasse 7.**

Ein j. **Mädchen** von ausehnl. Figur aus anst. Familie wünscht Stelle, sich als Verkäuferin auszubilden, gleichviel welcher Branche. Adressen bitte abzugeben **Schulberg 5,** part.

Arbeitsame **Mädchen** vom Lande finden sof. Stelle **Herrenstraße 26.**

Ein **Mädchen** von 16 Jahren für leichten Dienst sofort gesucht **Heinrichstraße 2,** part.

Ein ehrliches, arbeitsames **Dienstmädchen** wird zum 1. Oft. gesucht im **Saalschlößchen, Giebichenstein.**

Ein anst. nicht zu junges Mädchen v. auswärts, mit guten Zeugn., **sucht** z. 1. Okt. Stelle d. Fr. **Schimpf,** Zenkerg. 2.

Ein ordentl. **Mädchen** von 16—18 Jahren sucht zum sofortigen Antritt Bäckermstr. **Bieler,** Geiststraße 59.

Mädchen gesucht Großer Schlamm 10a.

Gesucht zu sofort ein ordl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen **Gr. Wallstr. 43.**

Eine perfekte **Köchin** und ein **Mädchen zur Stütze der Hausfrau** werden für ein feines Restaurant sofort **gesucht.** Mehrere **Hausmädchen** finden bei hoh. Gehalt **sofort Stelle. Mehrere Hausburschen** und ein **Pferdeknecht** werden gesucht

Geiststraße 53. M. Rabe.

Köchinnen u. andere arbeitl. **Mädchen,** auch **2 kräftige Hausknechte** bei gutem Gehalt können sich melden bei **Frau Schaal, Gr. Ritterstraße 11,** 2 Treppen.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren findet Dienst Mansfelderstr. 56 im Laden.

Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Kinder-Mädchen, Hausknechte finden Stelle. Nunna sucht Stelle d. Fr. Fleckinger, Jägerplatz 1.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Gr. Steinstraße 5, I.**

Reinliche Aufwartung wird gesucht **Wilhelmstraße 20, I.**

Neue deutsche Drehrollen

verkauft **A. Melcher,** Zenkergasse 12.

Wegen Tischlerei-Aufgabe neue Kleidersecretaire (à Stück 21 ℳ) und mußbaum. Bettstellen Merseburgerstraße 19.

Gebr. Birnenmöbelsatz zu einer Stube billig zu verkaufen Henriettenstraße 1, I.

Montag, 5. Sept. fr. hausschl. Wurst und Suppe. **G. Gudat,** Mansfelderstraße 3.

Tanz-Unterricht.

Die **Tanzstunde** findet **Sonntag** im **Weissbier-Salon** statt, nicht wie sonst im Concerthaus. Gefällige Anmeldungen erbittet **Ad. Fröbe.**

L. Weyl, Berlin W. 8 illust. Catalog grat. Aelteste Fabrik von Badeapparaten.

Albrechtstraße 32

eine neue Ladeneinrichtung für Materialwaaren nebst sämmtl. Zubeh., Kaffee-Röstmasch., Lampe (neuester Konstruct.), Petroleum-Apparat sehr billig zu verk.

Holz-Bottiche,

gebraucht aber gut erhalten, 900—2800 Liter Inhalt, sind abzugeben **Maisstärkefabrik Thüringerstr. 6.**

Mehrere große **Packkisten** verkauft billig **Kl. Ulrichstr. 26.**

1 Decimalwaage und Gewichte, 1 Kugel-Kaffeebrenner (Patent), **1 Schrotleiter, 1 Petroleumständer** rc. billig zu verkaufen **Thorstraße 1.**

Ein tafelförmiges **Klavier** verkauft billig wegen Umzug **Lindenstein,** Mansfelderstraße 41

Eine gute Kellnerburschen-Jacke zu verkaufen Großer Berlin 17, 2 Tr.

Schutt und schwarze Erde kann abgefahren werden **Berggasse 1.**

Ein mittleres **Arbeitspferd,** gut im Zug, zu verkaufen Thalgasse 1, part.

Eine junge schlachtbare **Ziege** ist zu verkaufen **Merseburgerstr. 12a** II. r.

Eine gut melkende **Ziege** ist zu verkaufen **Henriettenstraße 1.**

Eine **Bulldogge,** englische Race (8 Wochen alt), mit Doppel-Nase, ist zu verkaufen bei **Buchsbaum,** Mühlberg 1e, II.

Ein großer **Zughund** zu verkaufen. Näheres **Harz 48,** bei **A. Moritz.**

2 Zughunde mit Wagen zu verkaufen **Schmalegasse 1.**

Echte junge Möpse verkauft billig **Zahnstraße 17b, part.**

Ein Handkahn Nr. 65 seit einigen Tagen von der „wilden Saale" verschwunden. Sollte derselbe irgendwo angeschwommen sein, bitten wir gegen Erstattung etwaiger Auslagen um gefällige Nachricht.
Halle, den 3. September 1887.
Alb. Zabel & Sohn.

Heller Hut verl., gegen Belohnung abzugeben **Lindenstraße 5,** part.

2 Teppiche gefunden. Rudloff in **Kaltenmark.**

Junger gelber Hund mit neuem Halsband zugelaufen **Delitzscherstraße 61** im Viehgeschäft.

Eine junge gelbe Hündin, große Race, **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung bei **Otto Pitzschke,** Steinthorbahnhof.

Junger brauner Hund zugelaufen Thalgasse 1, part.

6 Mark **„für arme Kranke"** (28. August 1887) und 2 Mark **„für die Mission"** sind der Armenbüchse der Marienkirche entnommen worden. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern.
D. Förster.

Die **Beleidigung** gegen den Maurer **August Böttcher** aus Rieda nehme ich zurück. **M. Rüdiger.**

Die geehrte Unbekannte wird gebeten um mündliche Auseinandersetzung ihre werthe Adresse in der Expedition d. Ztg. baldigst unter F. F. 6096 niederzulegen.

Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,

Grosse Märkerstrasse 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Ein junger Landwirth (Gutsbesitzersohn), 5 Jahre beim Fach, **sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,** per **1. Okt. Stellung** als alleiniger oder erster **Verwalter.**
Gefl. Off. unter **T. C. 420** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Junger Commis, der in der **techn. Fettfabrikation praktisch** tüchtig, ebenso ein tücht. **Vorarbeiter** nach auswärts gesucht. Anerbietungen unter **O. 775** an **Haasenstein & Vogler,** Cassel.

Zur Vertretung des Wirthes eines **Gasthofs auf dem Lande** wird ein anständiger, alleinstehender Mann in gesetzten Jahren, der nicht Kellner gewesen zu sein braucht, **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Verhältnisse sub **3133** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg a. S.**

Für Damen.
In gebildeter Familie soll ein **Privatmittagstisch** für alleinstehende gebildete Damen, Lehrerinnen rc., pro Tag 70 ₰, errichtet werden. Gefl. Adr. niederzul unter **W. A. 070** bei **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Witwe mit Kind sucht saubere **Wohnung,** 3—4 Stuben, Zubehör, parterre oder 1. Etage. Off. mit Preisangabe unter **B. V. 4712** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Für ein **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** wird per 1. Oktober cr. ein **junger Commis,** ev. Confession, flotter Verkäufer, gesucht. Offerten unter Angabe der Bedingungen bei freier Station im Hause, sowie Abschriften der Zeugnisse erbeten sub **L. L. 147** an **Haasenstein & Vogler** (Otto Stöckel), **Erfurt.**

Für einen jungen Mann, welcher schon mehrere Jahre im **väterlichen Geschäft thätig** ist, wird per sofort **Stellung** als **Volontair** bei freier Station in einem **Manufakturwaaren-Geschäft** gesucht. Offerten sub **T. M. 605** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein gut erhaltenes **Velociped** zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preis u. **A.,** postlagernd **Holleben.**

93,000 Mark

à 4% gegen **feinste pupillarische Sicherheit** per 1. Januar 1888 gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **D. U. 4700** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Familien-Nachrichten.

Marie Lange,
Robert Hartmann,
Verlobte.
Neubeesen, Teutschenthal.
August 1887.

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Gutsbesitzer **Baron Edmund von Helmolt** zeigen ergebenst an.
Spieskappel, August 1887.
Franz Gramm,
Guts- und Fabriksbesitzer.
Lina Gramm geb. **Köhler.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester und Großmutter,
Wilhelmine Paul geb. Ziegler,
heute Morgen sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Montag den 5. September vom Trauerhause aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unseres lieben Sohnes mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.
Albert Schnrig und **Frau** und Geschwister **Otto** und **Klara.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870904068/fragment/page=0003

Den Empfang

sämmtlicher Neuheiten

für die kommende Wintersaison

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

A. Hampke & Co., Große Ulrichstraße 1|2.

Personal-Verzeichniß
des
Stadttheaters in Halle a|S.
Saison 1887|88.

Direction, Regie ꝛc.

Schauspiel-Director: **Heinrich Jantsch,** Oberregisseur der Oper.
Opern-Director: Herzogl. Sächs. Kammersänger **Benno Koebke,** Oberregisseur der Oper.
Franz Deutschinger, Vortragsmeister, Oberregisseur und stellvertretender Director.
Hermann von Beguignolles, Dramaturg.
Adolf Uttner, **Georg Schaffnit** } Opernregisseure.
Edmund Doß, Regisseur der Posse und des Singspiels.

Musik-Direction.

Rudolf Kryzanowski, I. Capellmeister.
Franz Hartenstein, Capellmeister und Chordirector.
W. Halle, Orchester- und Concert-Dirigent, Stadtmusik-Director.
Carl Rousseau, I. Concertmeister.
Moritz Hermann, II. Concertmeister.
Josef Lederer, Solo-Viola.
Hugo Litzkendorf, Harfenist (Solo und Orchester)
Julius Bernitt, Solo-Clarinettist.
R. Scheufler, I. Solo-Cellist.
Th. Fischer, Solo-Flötist.
Schulz, Solo-Fagott.
Robert Schau, Solo-Trompete.
Richard Eisner, Solo-Oboe und Englisch Horn.
Carl Hörting, Solo-Horn.
Bruno Schwarze, Solo-Posaune.
Fr. Warnecke, Solo-Baß.

Das Orchester besteht aus 45 Mann der Stadtmusik-Capelle und wurde für alle Abende in der Saison dem Stadttheater verpflichtet.

Maler-Atelier.

Carl Schwedler, Decorationsmaler mit 3 Gehilfen.

Bureau und Casse.

Ignaz Ungar, Secretair; **Otto Koebke** jun., controlirender Buchhalter; **Quente,** Cassirerin; **Fiedler,** Inspector; **Nietan,** Bibliothekar und Registrator; **Max Naue,** Bureaudiener, **Franz Meißner,** Bureauschreiber.

Technisches Personal

Josef Cristofani, Obermaschinenmeister mit Gehilfen; **Carl Herberg,** Maschinist am Steuerapparat; **Ludwig,** Theatermeister mit Gehilfen; **Hickel,** Beleuchtungsaufseher; **Bode,** Requisiteur; **Ballin,** Friseur mit Gehilfen; Damen-Friseuse, Garderobièren; **Reinecken, Tolde,** Souffleure; **J. v. Karpowitz,** Hilfssouffleur und Hilfsinspicient; **Heinemann, Kost,** Inspicienten für Oper und Schauspiel; **Kitscherschek,** Garderobe-Inspektor; **Pierre d'Olrimont,** Obergarderobier mit 6 Gehilfen; **A. Francke,** Kastellan, Waffenmeister; **Kapf,** Tischler; **Pietro Croce,** Modelleur, Bogenschließer;

Tapezier-Arbeiten: Firma **F. Traxdorf;** Klempner-Arbeiten: Firma **Ferd. Weber & Sohn.**

Darstellendes Personal.

Oper:

Herren:

Kammersänger **Benno Koebke,** **B. Diehl,** **Raimund Czerny,** **Walther Müller,** } Tenor-Parthien
Ignaz Zimmermann,
Martin Klein, Operettentenor für Buffo.
Emil Hettstedt, **J. B. Wankmiller,** Dr. **Niemeyer,** } Baryton-Parthien.
Adolf Uttner, **Georg Schaffnit,** } Baß-Parthien.
Hilprecht, **Hertzka,** **Maubach,** } II. Tenor- und Baß-Parthien.

Damen:

Caroline Charles-Hirsch, als Gast für die Saison, Coloratur-Sängerin.
Johanna Geera, dramatische Sängerin.
Alexandra Mitschinèr, dramatische und jugendliche Parthien.
Emilie Lange, jugendliche dramatische Sängerin.
Alma Dahlström, jugendliche und höhere Soubretten-Parthien.
Carry Goldsticker, Mezzo-Sopran- und Alt-Parthien.
Ida Dorat, Mezzo-Sopran-Parthien.
Agnes Bonn, Opernsoubrette.
Louise Schaffnit, Alt-Partien.
Margarethe Ulrich, Soubrette (siehe Schauspiel).
Emilie Jeß, komische Alte (siehe Schauspiel).
Ina Händel, Volontairin.

Schau- und Lustspiel, Posse ꝛc.

Director **Heinrich Jantsch,** Helden- und Charakter-Liebhaber.
Bernhard Sprotte, Held, Liebhaber und Bonvivante.
Lübeck, Held und Liebhaber.
Georg Labowsky, jugendlicher Held.
Erich Schmidt, Charakter-Liebhaber.
Otto Kirsch, jugendlicher Liebhaber.
Adolf Müller, Charakterrollen.
Albert Patry, erste humoristische und ernste Väter- und Charakterrollen.
Edmund Doß, Charakterkomiker.
Martin Klein, jugendlicher Gesangskomiker (siehe Oper).
Carl Friedau, Charakterrollen.
Adolf Pfeiffer, Heldenväter.
Bernh. Kühn, Charakterspieler.
Axel Delmar, **Adolf Frey,** } Liebhaber.

Julia Behre, Heroine.
Lucie Freisinger, sentimentale Liebhaberin.
Margot Lesky, Liebhaberin, jugendliche Anstandsdame.
Hedwig Pfund-Kühnau, jugendliche Anstandsdame.
Josefine Proschek, naive Liebhaberin.
Alwine Mélar, jugendlich naive Liebhaberin.
Margarethe Ulrich, Soubrette (siehe Oper).
Dora Steinhardt, jugendliche Liebhaberin.
Clara Seldberg, Liebhaberin.
Louise von Wangenheim-Dub, erste Mutter;
Emilie Jeß, komische Alte (siehe Oper).
Hedwig Faber, **Julie Hahn,** **Rosa Bayer,** **Laura Haas,** **Anna Behrens,** } Liebhaberinnen.

Ballet.

Josefine Strengsmann, Balletmeisterin, 1. Solotänzerin, Leiterin der Balletschule.
Emilie Strengsmann, **Theilacker,** **Schäffer I.,** **Schäffer II.,** } Solotänzerinnen.
Margarethe Hoffmann, **Auguste Große,** } Tänzerinnen.
Emil Richter, Solotänzer.

Für den Chor

sind **85 Personen** verpflichtet und zwar **33 Damen** und **52 Herren.**

Bisher perfect gewordene größere Novitätenverträge:

Rheingold — Aida — Johann von Lothringen von Joucières. — **Auf hohen Befehl** von Reinecke. — **Hoffmanns Erzählungen** von Offenbach. — **Der Viceadmiral** von Millöcker. — **Faust** mit Musik von Lassen. — **Galeotto,** Drama in 3 Akten und 1 Vorspiel nach dem Spanischen des Jose 'Echegaray für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau. — **Peter Mernk,** Volksschauspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel von Ernst Wichert. — **Katharina Howard,** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rud. v. Gottschall. — **Die Reise um die Welt in 80 Tagen,** Ausstattungsstück von Julis Verne & d'Ennery. — **Der Alpenkönig und der Menschenfeind** von F. Raimund, für die Bühne des Halleschen Stadttheaters neu bearbeitet von Heinrich Jantsch.

Deutsche

Militairdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit ℳ 21,600,000.— Capital — gegen 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital ℳ 71,500,000; Jahreseinnahme ℳ 4,500,000; Garantiemittel ℳ 10,000,000; Invalidenfonds ℳ 83,000; Dividendenfonds ℳ 423,000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Ausverkauf.

Wegen der **am 1. Oktober cr.** stattfindenden Verlegung meines Geschäfts-Lokales nach der **Grossen Ulrichstrasse 31, Ecke Kleine Ulrichstrasse,** beabsichtige ich einen

Ausverkauf

meines gesammten Waarenlagers in

Herren-Hüten und Mützen

zu arrangiren, um die Vorräthe möglichst zu verringern und an der Umzugskosten zu sparen.

Ich offerire demnach sämmtliche Artikel **zu wirklichen Spottpreisen** und sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.

D. Krause,
17. Leipziger Straße 17.

Gesangs-Unterricht.

Den hochgeehrten Herrschaften die ergebenste Mittheilung, daß ich vom 1. Okt. ab einen Unterrichtskursus im Solo- und Ensemblegesang beginnen und von den ersten Anfängen bis zur höheren künstlerischen Stufe mich meiner Schüler mit der **größten Gewissenhaftigkeit** annehmen werde. Empfehlungen Herr Prof. **Hildach,** Dresden. Gütige Meldungen erbitte **Charlottenstr. 19, I,** von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Hochachtungsvoll
Emmy Witzmann,
Concert- und Opernsängerin.

---

1 Klotz, Tafelwaage, Wurstmaschine, Wiegemesser, Zuglampe werden zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter **F. 3666** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein **Kahn** mit sämmtlichem Zeug, gut im Stande, 1000 Centner Tragkraft, zu verkaufen bei **Hermann Grossmann** in **Lettin.**

Mehrere neue Betten sind zu verkaufen **Karlstraße 22, II.**

Gut erhalt. **Herren- u. Damensachen** kauft Frau **Hohmann,** Kl. Ulrichstr. 1 b.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Solide Detailgeschäfte an guter Lage, gleichviel welcher Branche oder Stadt, können unter günstigen Bedingungen **Commissionslager** erhalten von einer Cigarrenfabrik, welche nicht reisen läßt. Off. u. **241 A.** an die Exped. d. Ztg. erb.

Hallesche Brod-Fabrik

F. G. Nebelung, Laurentiusstr. 19 empfiehlt **garantirt reines Roggenbrod** von **ganz vorzügl. Geschmack.**
I. Sorte 5½ Pfund für 50 Pfennig.
II. Sorte 6 Pfund für 50 Pfennig.

Zu verkaufen. Ein **Klavier** (Irmer) sehr schön, von starkem Ton, für 60 Thlr., ein gutsprech. Papagei m. neu. Zinn-Bauer f. 25 Thlr. Gottesackerg. 4.

Alte gute **Violine mit Schule preiswerth zu verkaufen.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Wheeler & Wilson-Maschine sehr billig zu verkaufen **Brunoswarte 9.**

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft **Trödel 7.**

Feldschmiede zu verkaufen

Giebichenstein **Gosenstraße 9a.**

Ein neues Sopha verkauft billig Große Steinstraße 32a, Hof II.

Ein **Kinderwagen,** fast neu, billig zu verkaufen **Breitestraße 17, I.**

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. A. Fischer,
Poststrasse 5.

Pfänder auf's **Leihamt** werden discret besorgt.
Hoher Kräm 2, Wittwe **Schröder.**

Vereinszimmer.

Zwei schöne Vereinszimmer, gesund und hell, mit **Instrument** auf einige Abende frei. Nahe am Markt.
Stadt Sedan, Kl. Klausstr. 14.

Städtische Feuerwehr.

Außerord. Sitzung der **Offiziere** Sonntag den 4. d. M. Vormitt. 11 Uhr.
Halle, den 2. September 1887.
Der Feuerwehrdirector.
Alb. Zabel sen.

Hallescher Radfahrer-Club

Dienstag den 6. d. M. Abends 9 Uhr
Jahres-Versammlung
im **Neuen Theater.**
Tagesordnung: Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

General-Versammlung
Montag den 5. Sept. Ab. 7 Uhr
im Lokal **zu den 3 Schwänen.**

Tagesordnung:
1. Angelegenheit der Fachschule.
2. Antrag auf Abänderung des Krankenkassen-Statuts.
3. Verschiedene wichtige Mittheilungen.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Lehrer-Verein Halle.

Sitzung den 6. Septbr.
Tagesordnung: 1) Vortrag über den Wasserstoff von Herrn Lehrer Winter. 2) Mittheilungen.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

---

5 T.

10./9. 6½ L. A. T.

F. E. V. 9.|9. 8 Uhr Abends.

---

3 D.

9.|9. L. I. u. M. C.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870904068/fragment/page=0004